



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 1. Christus naiget sich auff das Creutz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

Matth. 7. Augen gefunden.. Also werden meine Augen
 ganze Süß Wasser vergießen. Ich weiß / daß
 Zäher seynd dir viel süßer als Hönig : dar-
 schewe ich mich nicht mit dem Propheten zu
 Ich will dich bezecht machen mit me-
 Zäherit / biß du alle Zäher von meinen Augen
 abdrücknest.



Das eilffte Capitel

Von der Creuzigung Christi

.I.

Christus neigt sich auff das
 Creuz

In welchem waren die Zeit herbenkommen
 in welcher Christus / vor drey-
 dreißig Jahren von dem H. Gei-
 pfangen / die Himmel geneigt hat
 herab gestigen / nach dem Er den
 auffgestigen / sich auf das Creuz neigte : dann
 welcher dem Vatter von Mutter Leib geboren
 war / dem selbigen auch biß in den Tode des Creuz
 gehorsamere. Da Er nun das Creuz ange-
 (weiß nit / ob ichs ein Werckzeug der Menschlichen
 Grausamkeit / oder der Göttliche Güte solle nennen)

erweide Er sich von Herzen / wol wissend das Er demselben nach drey Saund seinen Geist in die Hand des Vatters wurde aufgeben / damit Er uns der Hand des Teuffels erledigte. O glückliches Holz / durch welches das ewige Reich erworben wird. Wann das Holz gesegnet ist / durch welches die Gerechtigkeit geschieht / wie viel mehr dieses / durch welches die Barmherzigkeit geschieht? Von diesem Holz redet gar fein S. Leo Auf dem Werkzeug / welches die Bosheit der Juden zur Peyn bereitet hat / dar uns die Allmacht des Seeligmachers in Staffel zur Glory gemacht. Zu vor ehe der Bräutigam sich umb Mittagzeit seiner Liebe niederlegen / (dann die Sonn der Gerechtigkeit in ihrem Lauff schon so weit kommen war) hat Er den ganzen Leib wollen entblößen / damit Er die unmäßige brinnende Hitze der Lieb / durch die Kälte des anblasenden Luftes temperirte. So viel die Binden des Leibs auffstunden / so viel waren Thor und Pforten der Lieb / durch welche die verirrte Lauen / so kein Herz haben / kumen in die Klüffen des Felsens / das ist / in das Herz des Bräutigams / in die Schlafkammer der Barmherzigkeit eingehen. Als Er nun hefftig verlangte / auf dem Creus außgestreckt zu werde / hat Er sich vorher mit dem ganzen Leib niedergeneigt / und dasselbige geküßt. O H. Creus! würdig mit tausent Küß-lichkeit verehrt: und von allen umbfangen zu werden! Dich verlangen ist ein Gottseligkeit; dich tragen ist ein Glory vnd Ehr; an dir sterben / ist das Heyl selbst

Sap. 14.

Leo. ferm 4 de pali.

Wirdig-keit des Creus.

R t ij



Hier Lib
2. Epiltz

selbsten. Gar schön schreibet der Hieronymus von dem Creuz also: Die Heyden wird in den Scäzen einsam und so gedenck die Götter der Wissenschaft haben mit den Nacheculen in den Gypff auf Dächer aufgehalten: die Kriegesseynd der Soldaten Kennzeichen: die purkleyder der Königen aber / und die gende Edelgestein der Cronen / zieret. B. Ionuz des heyligmachenden Creuz Bisbero der H. Hieronymus. Ist und bettet das Creuz die ganze Welt an / das tragen die Soldaten in ihren Gewöhren; die derich habens in ihren Kriegsfahnen; die hencfens an die Siegzeichen die Königliche ihre Lorbeerkrantz; die Keyser tragens auf Cronen; die Pabst auf den Inflen. Das wird gesehen auf den Brucken / auf den auff denz egen / auf den Statporten / auf Schloßmauren / auf den Hausföhren / auf Fürstlichen Thürnen / auf den Zinnen der auf den Gypffeln der spizigen Säulen. Pracht dieser Welt underwurfft sich der diejes Holz. Aber warum lobest das Creuz welches du so ungern annimbst und trägt dir das Creuz also gefält / übertrage gedult dir mißfält / und alsdan erfremest dich des was wider demen Willen und Verlangen ist ein Creuz: derothalben gedencke in Widerwärtigkeiten: diese Kranckheit / die lurst des Selts / oder des guten Namens; die

dies: Schmach/diese Unbild diese Betrübnuß/
 in dem Gehäimten Rath der allerheyligsten Drey-
 heit von der unendlichen Weisheit G D D Des
 geordnet / von der Allmacht zugeschiedt / und von
 der Güte ausgehissen worden / als der gewisse
 Werkzeug / und Mittel meines Heyls. Frage
 Mutter G D D s/ die Apostel/die Kirchenlehrer
 Märtyrer / alle neun Chör der Engeln / und alle
 Heiligen im Himmel; Sie werden alle ein-
 mützig sagen: Es ist dir besser/dasß deiner Gie-
 der eins verderbe / als dasß der ganze Leib
 in die Höll geworffen werde. Es ist dir bes-
 ser dasß dein gueter Nahm / die Gerechtigkeit / die Ehr-
 e / das Heil in runde gehe / als dein Seel. Das schwa-
 che Fleisch rufft zwar entgegen: das verhindert
 mich an meinem Heyl / der bereitwillige Geist aber
 antwortet: das ist dir nutz zu deinem Heyll. Dies
 ist dein Creus / diese Widerwärtigkeit / ist Gott zu
 deiner Ehr / dir zu deinem Heyl / den Engeln zu ei-
 niger Freud / den Teuffeln zu einer Schmach / den
 Menschen zu einem Exempel. Dieses Creus
 wird dir den Himmel eröffnen/die Höll verschließet /
 dich von der Sünd erledigen/deine Verdien / meh-
 rern / und dir ein Cron flechten. Aber wer wird
 mir anderster dieses Creus zimmern und machen/
 vermittels dessen ich so viel Güter soll erlangen / als
 wenn du mein Jesu / der du ein Zimmermans
 Sohn bist? du hast die Morgenröth und die
 Sonn gemacht. Mache mir auch ein Creus/
 dessen Breite die Lieb ist / dessen
 Länge die Ewigkeit / dessen Höhe die Allmacht/

Das
 Creus
 soll man
 gern tra-
 gen ob
 wol es zu
 wider
 Psal. 73.
 Math. 9.



dessen Treffe die unerforschliche Weisheit ist. In diesem gemachten Creuz will ich wider mich schreiben / was die Juden wider dich geschrien / geschrieben ihm / Creuzige ihn : Creuzige das Flaster seiner Laster und Begierlichkeiten. Das es muß sterben / weil es wider den Geist kreuzige den alten Menschen mit seinen Sünden. Er ist des Todes schuldig : dann diesen ich gefunden / daß er dem Gesatz meines Gesetzes widerspricht / und mich in dem Gesatz der Sünde gefangen nimbt. Creuzige mich dann ich bin ein Todtschläger : ich hab dich mein Bruder gehasset / wer aber seinen Bruder hasset der ist ein Todtschläger. Und was ist für ein größerer Haß denn / als dich widerum zu kreuzigen ? Derohalben kreuzige mich günger JESU also / damit ich mit dir an dem Creuz geheftet endlich mit dir ein Mitregierendes Reichs.

S. 2.

Christus wird mit Nägeln an das Creuz geheftet

DIESER du Sohn Davids gedencke / was du dem David hast eingegeben / da Er den 118. und zwanzigsten Psalmen geschrieben hat / nemblich / Sie haben meine Hände und Füß durchgraben und alle meine Knochen gezeichnet. Siehe / jetzt ist die / uns zwar erlösende / dir aber traurige Zeit herkommen. Siehe / da seynd die Nägel / die Hämmer / die Handen